

Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2025

Eine Information der Pflanzenschutzdienste
der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen

Impressum

Herausgeber:

Pflanzenschutzamt Berlin
Mohriner Allee 137, 12347 Berlin

Telefon: 030 700006-248

Telefax: 030 700006-255

E-Mail: pflanzenschutzamt@senumvk.berlin.de

Web: www.berlin.de/pflanzenschutzamt

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
Abteilung Pflanzenschutzdienst, Müllroser Chaussee 54, 15236 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335 60676-2101

Telefax: 0335 60676-2113

E-Mail: poststelle@lelf.brandenburg.de

Web: www.isip.de/psd-bb

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Referat Pflanzenschutz, Waldheimer Straße 219, Haus 3, 01683 Nossen

Telefon: 035242 631-7300

Telefax: 035242 631-7399

E-Mail: abt7.lfulg@smekul.sachsen.de

Web: www.pflanzenschutz.sachsen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Dezernate Integrierter Pflanzenschutz und Allgemeiner Pflanzenschutz/Pflanzengesundheit,
Strenzfelder Allee 22, Haus 2a, 06406 Bernburg

Telefon: 03471 334-341

Telefax: 03471 334-109

E-Mail: pflanzenschutz@lgl.mule.sachsen-anhalt.de

Web: www.lgl.sachsen-anhalt.de, www.isip.de/.../Sachsen-Anhalt

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Referat Pflanzenschutz und Saatgut, Kühnhäuser Straße 101, 99090 Erfurt

Telefon: 0361 574198-000

Telefax: 0361 574198-140

E-Mail: pflanzenschutz@tlrr.thueringen.de

Web: www.tlrr.thueringen.de, www.isip.de/.../Thüringen

Bearbeitung: Holger Bär, Elke Bergmann, Ralf Dittrich, Lydia Ehart, Katrin Ewert,
Enrico Heidrich, Dr. Michael Kraatz, Stefania Kupfer, Dr. Ewa Meinlschmidt,
Birgit Pölit, Richard Sander, Heiko Schmalstieg, Kristin Schwabe,
Andela Thate, Christine Tümmeler, Richard Wagner, Katrin Weidemann,
Lutz Weinert, Christian Wolff

Satz: TLLLR, Stabsstelle, Öffentlichkeitsarbeit

Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH

Redaktionsschluss: 30. November 2024

Schutzgebühr: 12,50 €

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind den Herausgebern vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 Umgang mit Pflanzenschutzmitteln	6
1.1 Gute fachliche Praxis im Pflanzenschutz	6
1.2 Verwendung von Pflanzenschutzmitteln	8
1.2.1 Rechtliche Voraussetzungen	8
1.2.2 Sicherer Umgang mit Pflanzenschutzmitteln	15
1.3 Regelungen zum Schutz von Anwender, Verbraucher und Umwelt	21
1.3.1 Grundsätzliches	21
1.3.2 Regelungen zum Gewässerschutz	22
1.3.3 Weitere Regelungen zum Schutz von Mensch und Umwelt	25
1.3.4 Vorschriften zum Bienenschutz	28
1.3.5 Vorschriften bei der Verwendung von Beizmitteln	31
1.4 Pflanzenschutztechnik	31
1.5 Zusatzstoffe, Additive, Formulierungshilfsstoffe	41
1.6 Problematische Tankmischungen	43
1.7 Hinweise zur Bestandesüberwachung	43
1.8 Pflanzenschutzinformationen unter www.isip.de	47
1.9 Resistenzen gegenüber Pflanzenschutzmittelwirkstoffen	49
1.10 Alternative Pflanzenschutzverfahren	63
1.10.1 Mechanische Unkrautbekämpfung	64
1.10.2 Biologische Pflanzenschutzmittel	67
1.10.3 Grundstoffe und Pflanzenstärkungsmittel	68
1.10.4 Weitere Mittel und Stoffe	69
1.10.5 Weitere nichtchemische Verfahren	70
1.10.6 Schutz und Förderung von Nützlingen im Ackerbau	70
1.10.7 Gezielter Einsatz von Nützlingen	71
2 Getreide	73
2.1 Beizung Getreide	74
2.2 Unkrautbekämpfung Getreide	77
2.2.1 Allgemeine Grundsätze und mechanische Unkrautbekämpfung	77
2.2.2 Unkrautbekämpfung im Herbst	80
2.2.3 Unkrautbekämpfung im Frühjahr	94
2.3 Wachstumsregler Getreide	116
2.4 Krankheiten Getreide	129
2.5 Virose Getreide	159
2.6 Schädlinge Getreide	162
3 Mais	169
3.1 Beizung Mais	170
3.2 Unkrautbekämpfung Mais	171
3.3 Krankheiten Mais	186
3.4 Schädlinge Mais	188
4 Winterraps	191
4.1 Beizung Winterraps	192
4.2 Unkrautbekämpfung Winterraps	192
4.3 Wachstumsregler Winterraps	203

4.4	Krankheiten Winterraps	206
4.5	Virosen Winterraps	210
4.6	Schädlinge Winterraps	211
5	Zuckerrüben	219
5.1	Beizung Zuckerrüben	220
5.2	Unkrautbekämpfung Zuckerrüben	220
5.3	Krankheiten Zuckerrüben	229
5.4	Virosen Zuckerrüben	233
5.5	Schädlinge Zuckerrüben	234
6	Kartoffeln	239
6.1	Beizung Kartoffeln	240
6.2	Unkrautbekämpfung Kartoffeln	242
6.3	Bakterienkrankheiten Kartoffeln	249
6.4	Pilzkrankheiten Kartoffeln	251
6.5	Virosen Kartoffeln	256
6.6	Schädlinge Kartoffeln	257
6.7	Krautregulierung Kartoffeln	261
6.8	Keimhemmung Kartoffeln	263
7	Großkörnige Leguminosen	265
7.1	Beizung Großkörnige Leguminosen	266
7.2	Unkrautbekämpfung Großkörnige Leguminosen	266
7.3	Krankheiten Großkörnige Leguminosen	272
7.4	Virosen Großkörnige Leguminosen	275
7.5	Schädlinge Großkörnige Leguminosen	276
8	Weitere Kulturen	279
8.1	Kleinkörnige Leguminosen	279
8.2	Sommeröfrüchte	280
8.3	Grassamenbau	290
8.4	Sorghum-Hirsen	291
8.5	Grünland	296
9	Sonstige Maßnahmen	305
9.1	Gräserherbizide dikotyle Kulturen	305
9.2	Glyphosat-haltige Herbizide	310
9.3	Selektive Herbizide auf Stoppel-/Stilllegungsflächen	313
9.4	Allgemeinschädlinge	314
9.5	Vorratsschutz Getreidelager	319
10	Sortenresistenz	323
11	Übersichten	329
11.1	Informationsstellen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes	329
11.2	Texterklärung zum Code der in dieser Broschüre verwendeten bußgeldbewehrten Anwendungsbestimmungen und Auflagen	332
11.2.1	Anwendungsbestimmungen	332
11.2.2	Wichtige Auflagen	345
11.2.3	Auflagen zur Wiederbetretung von behandelten Kartoffelbeständen	345

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Broschüre „Pflanzenschutz im Ackerbau und Grünland 2025“ stellen wir Ihnen aktuelle Empfehlungen zum Pflanzenschutz zur Verfügung. Die Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen zum Einsatz von PSM werden immer umfangreicher.

Grundlage für diese Informationen sind die im Pflanzenschutzgesetz verankerten Grundsätze des Integrierten Pflanzenschutzes sowie der Guten fachlichen Praxis. Die Empfehlungen sollen Sie als Anwender beim sachgerechten Umgang im Pflanzenschutz unterstützen. Es gilt, die Risiken bei der Anwendung von PSM auf die Gesundheit von Mensch und Tier sowie die Auswirkungen auf den Naturhaushalt zu minimieren.

Mit der Erarbeitung eines „Zukunftsprogramms Pflanzenschutz“ will das BMEL alle Landwirte unterstützen, mit deutlich reduziertem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiterhin stabile Erträge und gute Qualitäten zu erzeugen. Es sollen Wege zu einer zukunftssicheren Landwirtschaft für Deutschland aufgezeigt werden. Dennoch bleibt das Ziel, eine qualitativ hochwertige Produktion von Nahrungsmitteln zu erhalten. Gleichzeitig sollen alle Grundlagen der Landwirtschaft wie Artenvielfalt, gesunde Böden, saubere Luft und unbelastetes Wasser erhalten und geschützt bleiben. An dem Ziel, deutlich den PSM-Einsatz zu reduzieren, soll aber festgehalten werden.

Die Verfügbarkeit von PSM ist weiter eingeschränkt. Informationen zu alternativen Verfahren wie mechanische UKB, der Einsatz von Bioprodukten und -stimulanzen und vorbeugende Maßnahmen nehmen an Relevanz zu. Veränderungen beim Resistenzstatus verschiedener Schaderreger bzw. Wirkstoffgruppen sowie die daraus erforderlichen Bekämpfungs- bzw. Antiresistenzstrategien werden in der vorliegenden Broschüre vorgestellt. Diese beruhen auf unabhängigen Exaktversuchen zur Wirksamkeit entsprechender Präparate, der Schaderregerüberwachung, speziellen Monitoring-Programmen, Projekten und Erfahrungen aus der Praxis. Der länderspezifische Warndienst ist eine unverzichtbare Ergänzung zu dieser Broschüre. Aufgrund der aktuellen Warndienst-Hinweise kann auf die konkreten Witterungsverhältnisse, das regional unterschiedliche Auftreten von Krankheiten und Schadern sowie die veränderte Zulassungssituation von PSM rasch reagiert werden. In diese Broschüre sind die Bestimmungen eingearbeitet, die bis zum 30.11.2024 rechtskräftig geworden sind. Es sei darauf hingewiesen, dass vor einer Applikation von PSM die Prüfung auf mögliche Veränderungen stattfinden muss. Notfallzulassungen gegen bestimmte Schadorganismen werden oft erst in der Saison bekannt und sind in der Broschüre nicht vollständig.

Wir möchten darauf hinweisen, dass in dieser Broschüre alle angesprochen sind, auch wenn nur der Nutzer oder Anwender explizit genannt wird. Die in dieser Broschüre verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich somit auf alle Geschlechter.

*Die Pflanzenschutzdienste
der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.*